

- Fig. 393. 67. Öl auf Holz; $50\frac{1}{2} \times 40$; Wachtstube mit Soldaten mit einem Offizier, rechts eine Frau mit zwei Kindern. Bezeichnet: *Palamedes* (Fig. 393). Von einem Nachahmer des Meisters (Ansicht des Verfassers).
68. Öl auf Holz; $67\frac{1}{2} \times 54$; Simson im Schoße Delilas liegend, herum eine Gruppe von Soldaten, einer ihm die Haare abschneidend; rechts eine weitere Gruppe von Kriegerern, links ein blaugedeckter Tisch mit Geschirren. Gutes, dem Porter zugeschriebenes Bild (WAAGEN a. a. O. 341).
69. Öl auf Leinwand; 50×75 ; tiefe Flußlandschaft mit Ruinen, rechts vorn Baumgruppe; Hirt auf einem Esel, daneben zwei andere sitzende Hirten. Dem Jan Both zugeschrieben.
70. Öl auf Holz; $61 \times 52\frac{1}{2}$; Schloßruine am Meere, auf dem Turme eine Kapelle, links Kähne mit Fischern, im Hintergrunde Segel; vorn Staffage. Auf einem Kahn Signatur: *v. G. 1648*. Interessantes, dem Jan van Goyen zugeschriebenes Bild, jedenfalls in der Art des Meisters (WAAGEN a. a. O. 341).



Fig. 396 Sammlung Kuranda, Madonnenbild im Blumenkranz von Quellinus und Zeghers (S. 327)

- Fig. 394. 71. Öl auf Holz; $61 \times 45\frac{1}{2}$; Tobias kniend, neben ihm der Engel, auf der andern Seite der Hund; der Engel auf den Fisch hindeutend (Fig. 394). Das Bild befand sich früher in der Esterházy'schen Sammlung und wurde von F. Wrenk geschabt; es gehört dem Schülerkreise Rembrandts an und wird dem Philipp de Koninck zugeschrieben (SMITH II Nr. 47).
- Fig. 395. 72. Grisaille auf Holz; $44\frac{1}{2} \times 58$; Grisailleuntermalung, eine Kreuztragung Christi mit vielen Schergen und Kriegerern darstellend (Fig. 395). Früher in den Kollektionen N. Thelluron und Duc d'Albert (1817). (S. SMITH, Kat. II 160 Nr. 797). Dem Rubens zugeschrieben.
- Taf. XXXI. 73. Öl auf Holz; 95×119 ; hl. Familie, Maria mit Elisabeth und den Kindern Jesus und Johannes. Das Bild stimmt fast genau mit dem Bilde des Rubens überein, das sich früher in der Houghton Gallery befand, jetzt in der Eremitage in St. Petersburg ist und von Earlom gestochen wurde (S. SMITH a. a. O. Nr. 546) und ist zweifellos in die Nähe des Meisters zu setzen (Taf. XXXI).